



Phugmoche-Nepal e.V.  
Phugmoche-Nepal Association  
Anneliese Dietrich, Vorsitzende

Schweinedeich 21  
25761 B ü s u m  
Tel. 0049-4834-2668

[dietrich-buesum@t-online.de](mailto:dietrich-buesum@t-online.de)  
[www.phugmoche-nepal.de](http://www.phugmoche-nepal.de)

Büsum, 30. Januar 2016

## Kleine Geschichten um Hoffnung und Treue

Liebe Freunde unserer Schützlinge in Phugmoche,

seit zwei Tagen hat unser Lehrer Namgyal wieder eine Frau und Gefährtin, sein kleiner verwaister Sohn hat eine junge Mutter. Die Feier im winterlich stillen Dorf Pangkarma war schlicht. Die Trauer um Ang Sani, die bei der Geburt ihres Sohnes das Leben verlor, ist noch gegenwärtig. Wir wünschen dem Ehepaar Ang Puti und Namgyal, den Töchtern Tashi Lhamu und Dawa Gyalmu und ihrem kleinen Bruder ein harmonisches Familienleben in Liebe und Vertrauen.

In diesen dunklen Wintertagen kommt mir das Lied von Hoffnung und Treue immer wieder in den Sinn. *Grünet die Hoffnung, halb hab ich gewonnen, blühet die Treue, so hab ich gesiegt.* Es entstand in einer Zeit, als Europa schwere Krisen erlebte: Türkische Soldaten belagerten Wien, französische Hugenotten flohen nach Preußen, wo sie ein neues Zuhause fanden. Die Menschen hofften und erhielten Hilfe.



Auch Phugmoche sieht trotz aller Sorge hoffnungsvoll in die Zukunft, es erfährt Treue und Hilfe von jung und alt. Zum Neuen Jahr überraschten uns dreizehn kleine Mädchen und Jungen aus Siegsdorf und dem winzigen Ort Haßmoning mit der Idee, nach altem vorchristlichen Brauch an die Türen der Nachbarn zu *klöpfeln*, um als Gegengabe für das Vertreiben böser Mächte eine Spende für Phugmoche zu erbitten. Es waren die Enkelinnen unserer Ofensetzer Herbert Scharf und Kurt Utschig und deren Freunde. In den vergangenen Monaten haben Herr Scharf und Herr Utschig Vorträge gehalten und Menschen in ihrem Umfeld zu Spenden für Phugmoche motiviert. Auf dem Foto sehen wir Antonia, Johanna, Sonja und Sophia zur Feier ihres Erfolgs bei unseren Siegsdorfer Freunden, der Familie Kerle.

In Phugmoche versetzte uns eine andere junge Heldin in Erstaunen. Die sechsjährige Tochter Mayas und Wangchus, die unsere Wasserkraftanlage betreuen und das handgeschöpfte Papier herstellen, rettete ihrer Mutter das Leben. Maya war ausgerutscht und in eine der Maschinen gestürzt. Geistesgegenwärtig schaltete das Kind die Anlage ab. Wir danken und bewundern Sonam Choti! Wird sie ihrem Vater schon bald helfen?

Im November erhielt Phugmoche den Besuch einer Gruppe des deutschen Vereins MOUNTAIN SPIRIT mit ihrem Gründer und Vorsitzenden Wolfgang Henzler und der Südtirolerin Petra Alfreider. Die Schule erhielt die Spende eines Wasserfilters, denn bisher konnten wir das klare Quellwasser, das oben aus dem Berg sprudelt, noch nicht auf die Wiese herableiten. Doch MOUNTAIN SPIRIT kam noch ein zweites Mal, um unseren Kindern und den Lehrern 125 Bettdecken erster Qualität zu schenken! Das ist eine großzügige Hilfe, mit der wir den Bergwinter leichter überstehen. Wir sind dankbar, und wir freuen uns darüber!



So fröhlich war die Übergabe der weichen Wunderdecken mit Petra Alfreider, Wolfgang Henzler, mit Chaptin und all unseren Kindern. Das große Zelt im Hintergrund ist des Lamas provisorische Kapelle..

Wir danken dem italienischen Verein MONSALVAT, der die Kosten für die elektrischen Kabel übernahm, die jetzt die Wiesenschule mit der Wasserkraftanlage verbinden. Und wir erwarten Leonardo aus Chile. Er hat seine baldige Ankunft angekündigt. Vor fast drei Jahren begegnete ich ihm in einer Lodge in Junbesi. Leonardo plante, im Kloster Thubten Choeling zu arbeiten. Ich schlug ihm vor, es mit Phugmoche zu versuchen. Das tat er, er war begeistert von unserer Schule und möchte uns jetzt so bald wie möglich eine moderne Tischlerwerkstatt einrichten, die beim Wiederaufbau der Häuser eine wichtige Rolle spielen soll.

Inzwischen ist es Gewißheit, daß wir unsere Gebäude am sonnigen Steilhang nicht wieder beziehen können. Fünfzehn Jahre hat es gedauert, sie alle zu bauen und einzurichten. Phugmoche wird nicht von heute auf morgen wieder auferstehen. Doch ein Anfang ist gemacht: Die Regierung hat unserem Schulleiter Govinda die Finanzierung eines Schulhauses mit acht Klassenzimmern zugesagt. Die Bauweise wird neu erarbeiteten Qualitätsanforderungen entsprechen. Unsere Spendenmittel sollten es uns erlauben, zunächst etwa zwei Internatshäuser wieder aufzubauen. Erst einmal reparieren wir die Zelte. Wir brauchen Geduld.



Im letzten Herbst besuchten unsere Vorstandsmitglieder Silke Wegener und Klemens Thoma die Schule. Ich traf Anfang Oktober dort ein, begleitet von Lara. Sie hatte gerade ihr zweisprachiges Abitur in Paris gemacht. Lara liebt Kinder – und Tiere. Unter ihrer Leitung entstanden kreativ gestaltete Kunstwerke, die jetzt die Schlafzelte unserer Kinder zieren. Nach ihrer Rückkehr aus Phugmoche trat Lara ein Praktikum in Kathmandu an. Zwei Monate betreute sie dort behinderte Menschen.



Bei der Ankunft in Kathmandu fanden wir erst nach zwei Stunden ein Taxi, das uns in unser Gästehaus zurückbrachte: Die Grenze nach Indien ist blockiert. Benzin ist nur auf dem Schwarzmarkt erhältlich. Der Mangel an Ölprodukten und Gas zum Kochen trifft Nepal schmerzlich. Das Land ist gelähmt, selbst in Restaurants und in Hotels wird wieder auf dem Holzfeuer gekocht. Und in der winterlichen Trockenzeit wird auch der Strom in der Hauptstadt bis zu 18 Stunden täglich abgeschaltet. Fabriken müssen schließen, aus Mangel an Benzin und Rohstoffen oder aus Mangel an Elektrizität.

Unser Gäste- und Ausbildungshaus konnte trotz der Schwierigkeiten fertiggestellt werden, doch es fehlen noch Arbeiten, um es bezugsfertig zu machen. Der Umfassungszaun muß gezogen werden. Das Haus braucht noch einen Innenanstrich. Es muß eingerichtet und ausgestattet werden. Der Garten muß angelegt werden. All das ist in der lähmenden Versorgungskrise schwierig oder langwierig.

Unser Gäste- und Ausbildungshaus konnte trotz der Schwierigkeiten fertiggestellt werden, doch es fehlen noch Arbeiten, um es bezugsfertig zu machen. Der Umfassungszaun muß gezogen werden. Das Haus braucht noch einen Innenanstrich. Es muß eingerichtet und ausgestattet werden. Der Garten muß angelegt werden. All das ist in der lähmenden Versorgungskrise schwierig oder langwierig.

Die gute Nachricht ist: Unsere NGO hat einen neuen aktiven und umsichtigen Vorsitzenden: Tsering Sherpa aus unserem Nachbardorf Mopung. Tsering hat sich in seiner Funktion als Präsident der MOPUNG SHERPA SOCIETY schon um Phugmoche verdient gemacht. Ihm und Tenzing Sherpa, dem Bruder unseres Lehrers Namgyal, ist weitgehend die wundersame Entstehung der Zeltschule zu verdanken.

Ebenso effektiv nimmt sich Tsering jetzt unseres Gästehauses an, um es endlich seiner Bestimmung zuzuführen. Ohne viel Aufhebens macht er sich an die Arbeit, motiviert seine Helfer und informiert unseren Verein. In der zweiten Februarhälfte hoffe ich, wieder vor Ort zu sein. Gemeinsam mit dem Vorstand der NGO wollen wir die ausstehenden Arbeiten voranzubringen.



Die Bambusmöbel für die hellen Gästezimmer sind schon in Mulkharka angekommen. Chogyal hilft beim Abladen. Wir hoffen, im Herbst die ersten Gäste in unser eigenes Haus einladen zu dürfen. Sobald wir sicher planen können, informieren wir Sie.

Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung und widmen uns weiterhin unserer 'Mammutaufgabe' (so hat es unser Freund Herbert Scharf formuliert), Kindern im erdbebenzerstörten Nepal Schulbildung und eine sorgenfreie Kindheit zu schenken.

Herzliche Grüße, im  
Namen des Vorstands,

*Anneliese Dietrich*

Unser Konto: PHUGMOCHE-NEPAL – IBAN: DE07 2225 0020 0150 1222 01 – BIC: NOLADE21WHO  
Sparkasse Westholstein, Itzehoe